



Georg Kaser & Schorn Peter geben

Goethes Faust

von **Johann Wolfgang von Goethe**

Regie und Bearbeitung: **Marc Günther**

„...neue, hochoriginelle Umdeutung...“

Herbert Rosendorfer, Autor

„...Langeweile? Fehlanzeige!...vortrefflich, ja vergnüglich...“

Michaela Engl, ZETT

„...Die fantastischen Zwei lassen rein gar nichts vermissen...“

Doris Brunner, Der Brixner

„...Goethe zum Reinbeißen...“

Selma Mahlke, Autorin

„Was die Welt im Innersten zusammen hält....“.

Mit nicht mehr und nicht weniger setzt sich das Hauptwerk des großen Weimaraners, Johann Wolfgang von Goethe, auseinander. Burleske und Tragödie, Sex, Liebe und Naturwissenschaft, Religion und freies Denken, alles ist hier aufs Engste verwoben, nie ganz enträtselt und doch immer aufs Neue den Versuch wert.

In der erfrischend zeitgemäßen Inszenierung von **Marc Günther** (Frankfurt) schlüpfen die beiden Schauspieler **Georg Kaser** und **Peter Schorn** in sämtliche Rollen des Klassikers – mit größtem Erfolg bei Publikum und Kritik im In - und Ausland.

Das Stück beginnt schlicht als Goethe - Lesung, bald schon verselbständigen sich aber die Figuren und die Geschichte zieht die beiden Schauspieler in ihren Sog – mit einfachen Mitteln verwandeln sie sich in geradezu „höllischem“ Tempo von Faust und Mephisto zu Gretchen und zum Famulus Wagner, zum suspekten Pudel und besorgten Bruder bis zur gewissenlosen Kupplerin Marthe, zu Meerkatern und Hexen... Und das ist erst ein Tröpfchen Fegefeuer!

Inhalt

Heinrich Faust, wie der historische Faust (1480-1538), ein angesehener Forscher und Lehrer zu Beginn der Neuzeit, zieht die Bilanz seines Lebens und kommt zu einem doppelt niederschmetternden Fazit: Als Wissenschaftler fehle es ihm an tiefer Einsicht und brauchbaren Ergebnissen, und als Mensch sei er unfähig, das Leben in seiner Fülle zu genießen. In dieser verzweifelten Lage verspricht er dem Teufel seine Seele, wenn es diesem gelingen sollte, Faust aus seiner Unzufriedenheit und Ruhelosigkeit zu befreien. Der schließt mit Faust einen Pakt, verwandelt ihn zurück in einen jungen Mann, nimmt ihn mit auf eine Reise durch die Welt und hilft ihm, die Liebschaft mit der jungen Margarete, genannt Gretchen, einzufädeln.

Eignet sich sehr gut für Aufführungen in Schulen



Diese Inszenierung ist nicht nur **lehrreich**, sondern auch **erfrischend unterhaltsam** und somit für **Jugendliche eine ideale Ergänzung zum Unterricht**. Wenig Bühnenausstattung und eine, für dieses Projekt ansprechende Zeit von hundert Minuten sind zudem ideale Voraussetzungen für Aufführungen in den Aulen von Schulen. Eine einmalige Gelegenheit, den faszinierenden und weltberühmten Stoff zu „**erleben**“ und nicht nur zu „erarbeiten“.



Presse und Publikumsstimmen

„Ich weiß nicht, für wen dieser Faust ein größeres Vergnügen ist: für den, der ihn noch nie gesehen hat und ihn auf dieser Weise köstlich kennenlernt, oder für den, der ihn schon hundert Mal gesehen hat, und sich großartig bei dieser neuen, hochoriginellen Umdeutung amüsiert.“

Herbert Rosendorfer, Autor (verstorben 2012)

„... „Langeweile? Fehlanzeige! Goethes Faust mit Georg Kaser und Peter Schorn kann sich sehen lassen (...) Eingespielt wie ein altes Ehepaar liefern sich Georg Kaser und Peter Schorn hitzige, kokettierende und durchwegs amüsante Wortgefechte. Die Interaktion der beiden ist vortrefflich, ja vergnüglich.“

Michaela Engl, „ZETT Zeitung am Sonntag“

„...Die fantastischen Zwei – Das Ensemble „Kaser & Schorn“ sowie die wohldurchdachte Bearbeitung und Inszenierung durch Regisseur Marc Günther lassen rein gar nichts vermissen, sie bringen’s auf den Punkt – oder vielmehr auf des Pudels Kern...“

(Brunner Doris, Der Brixner)

„ Auch mancher Kenner und Goethe-Liebhaber wird sich gefragt haben, wie es gelingen soll, Goethes monumentales Drama, das getrost als ein Höhepunkt deutscher Theaterliteratur gelten kann und buchstäblich durch Himmel und Hölle führt, auf einer kleinen Vorbühne zu inszenieren und dabei auch noch 200 Schüler über eineinhalb Stunden zu fesseln. Georg Kaser und Peter Schorn, gelang das Kunststück. (...) In Sekundenschnelle verwandelten die beiden Schauspieler Szene, Tonfall, mit Bass und Kopfstimme, mit Temperament und Zartheit, auch mit Slapstick – Klamauk und sogar Taschenszauberei zogen sie die Schüler in ihren Bann“

Franz Würzner, „Viechtacher Bayerwald Bote“



Marc Günther (Bearbeitung und Regie) hat in Heidelberg Germanistik, Geschichte und Philosophie studiert. Als Dramaturg war er im Schauspielhaus Frankfurt tätig und übernahm im Anschluss für zehn Jahre die Intendanz des Schauspielhauses Graz, danach die des Kölner Schauspielhauses. Seit dem Sommer 2007 arbeitet Marc Günther als freier Regisseur.



Georg Kaser, Schauspieler, Regisseur, Theatergründer und –leiter, startete 1980 die „Gruppe Dekadenz“, ein Pionierprojekt auf dem Weg zum Südtiroler Städtetheater. Seit 1992 stellt er mit der Theatergruppe „Theakos“ weitere zahlreiche Produktionen auf die Füße. Für seine Solostücke „Kontrabass“ und „Keitl“, Exportschlager zwischen Brixen und Breslau, erhielt er verschiedene Auszeichnungen; kaum zählbar sind seine Rollen an Theatern im In – und Ausland.



Peter Schorn, erhielt seine schauspielerische Ausbildung nach dem Abschluss eines Psychologie-Studiums u.a. bei Felix Rellstab (Schauspielakademie Zürich) und am Neighborhood Playhouse School of the Theatre in New York. Seit 2004 lebt er als freischaffender Schauspieler und Sprecher in Bozen und Brixen und ist auch als Radio – Comedian und Gründungsmitglied des Improtheaters Carambolage bekannt.